

KLAVIER - SOLOREZITAL

RAREȘ TRUFEA

VOM BAROCK BIS ZUR MODERNE.

METAMORPHOSEN DER
KLAVIERSPRACHE

Johann Sebastian Bach

George Enescu

Ludwig van Beethoven

Frédéric Chopin

Claude Debussy



DATUM: 10. OKTOBER 2026



BEGINN: 19:00 UHR



MENDELSSOHN-REMISE
BERLIN

Jägerstraße 51, 10117 Berlin

*Dieses Projekt wurde von der Nationalen
Musikuniversität Bukarest im Rahmen des
Programms für internationale Debüts gefördert.*

CNFIS-FDI-2026-F-1053

Bösendorfer

❖ MENDELSSOHN-REMISE

Im Herzen Berlins gelegen, verbindet die Mendelssohn-Remise die Geschichte der Familie Mendelssohn mit dem kulturellen Erbe der Stadt. Bereits 1815 war die Jägerstraße 51 eng mit dem Leben der Familie Mendelssohn verbunden und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden Ort ihres geschäftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Um 1890 errichtet und bis heute vom Charme ihrer Epoche geprägt, bewahrt die Mendelssohn-Remise ihren besonderen Charakter und ihre historische Atmosphäre.

Ihr Charme und ihr intimer Charakter schaffen eine besondere Nähe zwischen Geschichte, Kunst und Publikum. So wird die Mendelssohn-Remise zu einem Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Dialog treten und Musik in ihrer ganzen Tiefe erlebt werden kann.

❖ RAREȘ TRUFEA

Am 5. Februar 2004 in Vaslui, Rumänien, geboren, begann Rareș Trufea seinen musikalischen Weg bereits in den ersten Lebensjahren, in einem Umfeld, in dem Musik zum Alltag gehörte, da er aus einer Familie traditioneller rumänischer Volksmusiker stammt. Im Alter von sechs Jahren entdeckte er das Klavier, das nach und nach zu seinem wichtigsten künstlerischen Ausdrucksmittel werden sollte.

Ab 2018 setzte er seine Ausbildung am Kunstlyzeum „Victor Brauner“ in Piatra-Neamț fort und vervollkommnete anschließend seine Studien an der Nationalen Universität für Musik Bukarest in der Klasse von Doz. Univ. Dr. Toma Popovici. Im Jahr 2026 schloss er sein Bachelorstudium als Jahrgangsbester ab und absolviert derzeit das Masterstudium Klavier an derselben Universität und unter der Anleitung desselben Professors.

In seinem stetigen Bestreben, die Kunst des Klavierspiels zu vertiefen, nimmt Rareș Trufea regelmäßig an Meisterkursen und Masterclasses mit bedeutenden Persönlichkeiten der internationalen Klavierwelt teil, darunter Mikhail Mordvinov, Lilya Zilberstein, Eitan Globerson, Igor Cognolato und Mihaela Spiridon.

Seine Wettbewerbslaufbahn ist von zahlreichen Auszeichnungen geprägt. Er ist Gewinner und Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter des Nationalen Wettbewerbs „Eduard Caudella“ (2025), der WPTA Australia International Piano Competition (2026) und des Nationalen Klavierwettbewerbs „Carl Czerny“ (2019). Kürzlich wurde er als Stipendiat des UNIMIR-Stipendiums

für das Studienjahr 2026/2027 ausgewählt, das von der Union der Interpretierenden Musiker Rumäniens vergeben wird.

Seine künstlerische Präsenz zeigte sich auf Bühnen in Rumänien, Italien, Deutschland, Bulgarien und Österreich, im Rahmen von Recitals in bedeutenden Konzertsälen, darunter der Ehrbar Saal in Wien und der „Eduard Caudella“-Saal in Iași sowie der „Enescu-Bartók“-Saal in Oradea, wo er im April 2026 als Solist mit der Staatsphilharmonie Oradea debütierte.

Durch die Aufrichtigkeit und Tiefe seiner Interpretationen entwickelt sich Rareș Trufea zu einer jungen und eigenständigen Stimme der rumänischen Pianistik, die ihre persönliche künstlerische Vision zunehmend entfaltet.

KONZERTPROGRAMM

J. S. Bach

„Allemande“ und „Courante“ aus der Partita Nr. 4 in D-Dur

G. Enescu

„Pavane“ aus der Klaviersuite op. 10 Nr. 2

L. van Beethoven

Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur, op. 110

I. Moderato cantabile molto espressivo

II. Allegro molto

III. Adagio ma non troppo – Fuga: Allegro ma non troppo

————— *Pause – 15 Minuten* —————

Fr. Chopin

Mazurken op. 33

Nr. 1 in gis-Moll, Mesto

Nr. 2 in C-Dur, Semplice

Nr. 3 in D-Dur, Vivace

Nr. 4 in h-Moll, Mesto

Fr. Chopin

Polonaise-Fantasie in As-Dur, op. 61

C. Debussy

L'Isle joyeuse

Das Recital „Vom Barock zur Moderne. Metamorphosen der Klaviersprache“ verfolgt die Entwicklung der pianistischen Sprache und die Verbindungen zwischen unterschiedlichen musikalischen Welten.

Der Weg beginnt mit Bach, Enescu und Beethoven. Obwohl sie verschiedenen Epochen angehören, verbindet sie die tiefgreifende spirituelle Dimension ihres Schaffens. Enescu steht dabei nicht zufällig zwischen Bach und Beethoven. Seine Musik verbindet französische Einflüsse und Elemente der rumänischen Folklore mit einem improvisatorischen Charakter und einer Freiheit des Ausdrucks, die in anderer Form an den Geist des Barock erinnern. Zugleich schafft die Tiefe und Innerlichkeit seines Ausdrucks eine natürliche Verbindung zur späten Klangwelt Beethovens.

Mit Chopin wandelt sich die Sprache erneut: von den Mazurken mit ihrem tänzerischen, volkstümlichen und rustikalen Charakter bis zur Polonaise-Fantaisie, Chopins Vermächtniswerk, in der der edle Charakter der Polonaise von einem freien, zutiefst persönlichen und poetischen Diskurs begleitet wird.

Zum Abschluss eröffnet Debussy ein neues pianistisches Universum, in dem Klangfarbe und Klanglichkeit eine zentrale Rolle gewinnen.

So verfolgt das Recital eine Metamorphose der pianistischen Sprache: von Strenge und Spiritualität bis hin zur klanglichen Farbe.

Vielen Dank für Ihre Anwesenheit und dafür, dass Sie diesen musikalischen Abend mit mir teilen!

Mein besonderer Dank gilt der Mendelssohn-Gesellschaft e.V. für die Ausrichtung dieses Abends und der Nationalen Musikuniversität Bukarest für die Finanzierung, die dieses Konzert ermöglicht hat.